

Politische Bildung am Lernort Bauernhof

Bernd Overwien



Foto: NiklasPntk/Pixabay



Politische Bildung aus Aufklärung und Menschenrechten

"Aufklärung ist der **Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit**. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen."

Kant: Was ist Aufklärung?

Bildungsreform von außen: "Re-education,, 1945 - 1949



"Die Demokratie ist mehr als eine Regierungsform; sie ist in erster Linie eine Form des Zusammenlebens, der gemeinsam und miteinander geteilten Erfahrung."
Dewey 1916

Graphik: www.nachkriegsdeutschland.de

Ost-West: Unterschiedliche Entwicklungen

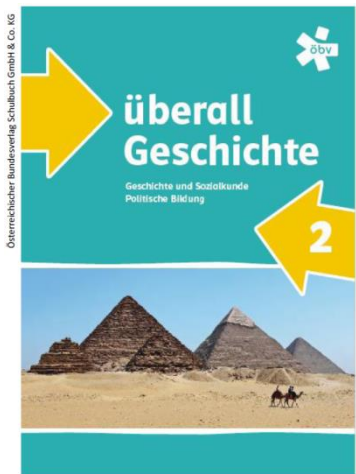


Plakat: dhm

Österreich



- Keine Re-Education
- Politische Bildung hauptsächlich in der Erwachsenenbildung (a. Teil v. Fach Geschichte)
- Ab 1978 politische Bildung als Unterrichtsprinzip
- 2001: Fächerkombination „Geschichte, Sozialkunde, politische Bildung“ → kein eigenes Fach
- 2008: Erste Professur Didaktik der politischen Bildung in Wien



Tendenzen, Diskussionen



Quelle: Stadtelternrat Hannover

- ◉ Engerer o. weiterer Politikbegriff
- ◉ Politische vs. Politisch-moralische Urteilsbildung
- ◉ Demokratieerziehung
- ◉ Globalisierung
- ◉ Aufweichung des Schulfaches politische Bildung (PoWi, LER, Ethik)

Was ist Politik?

„Politik würde für uns also heißen: Streben nach Machtanteil oder nach Beeinflussung der Machtverteilung, sei es zwischen Staaten, sei es innerhalb eines Staates zwischen den Menschengruppen, die er umschließt.“

Max Weber (1864 - 1920), deutscher Soziologe und Nationalökonom Max Weber: Politik als Beruf, München und Leipzig 1919, S. 4.

„Politik ist gesellschaftliches Handeln, [...] welches darauf gerichtet ist, gesellschaftliche Konflikte über Werte verbindlich zu regeln.“

(Pierre Bourdieu: Schriften zur Politischen Ökonomie 2, hrsg. von Franz Schultheis und Stefan Egger. Konstanz 2010, S. 106f.)

Politisches Handeln auf verschiedenen Ebenen

Tabelle 1: Nachhaltigkeitsstrategien verschiedener politischer Ebenen

Politikebene	Akteure und Beispiele für Nachhaltigkeitsstrategien
Global	Vereinte Nationen: Sustainable Development Goals (2015)
EU	Rat der Europäischen Union: Die neue EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung (2006)
National	Bundesregierung: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (aktualisierte Fassung von 2017)
Bundesländer	Landesregierung Brandenburg: Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg (MUGV 2014)
Kommunen	Stadt Freiburg im Breisgau: 2. Freiburger Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Stadt Freiburg i. B. 2016)

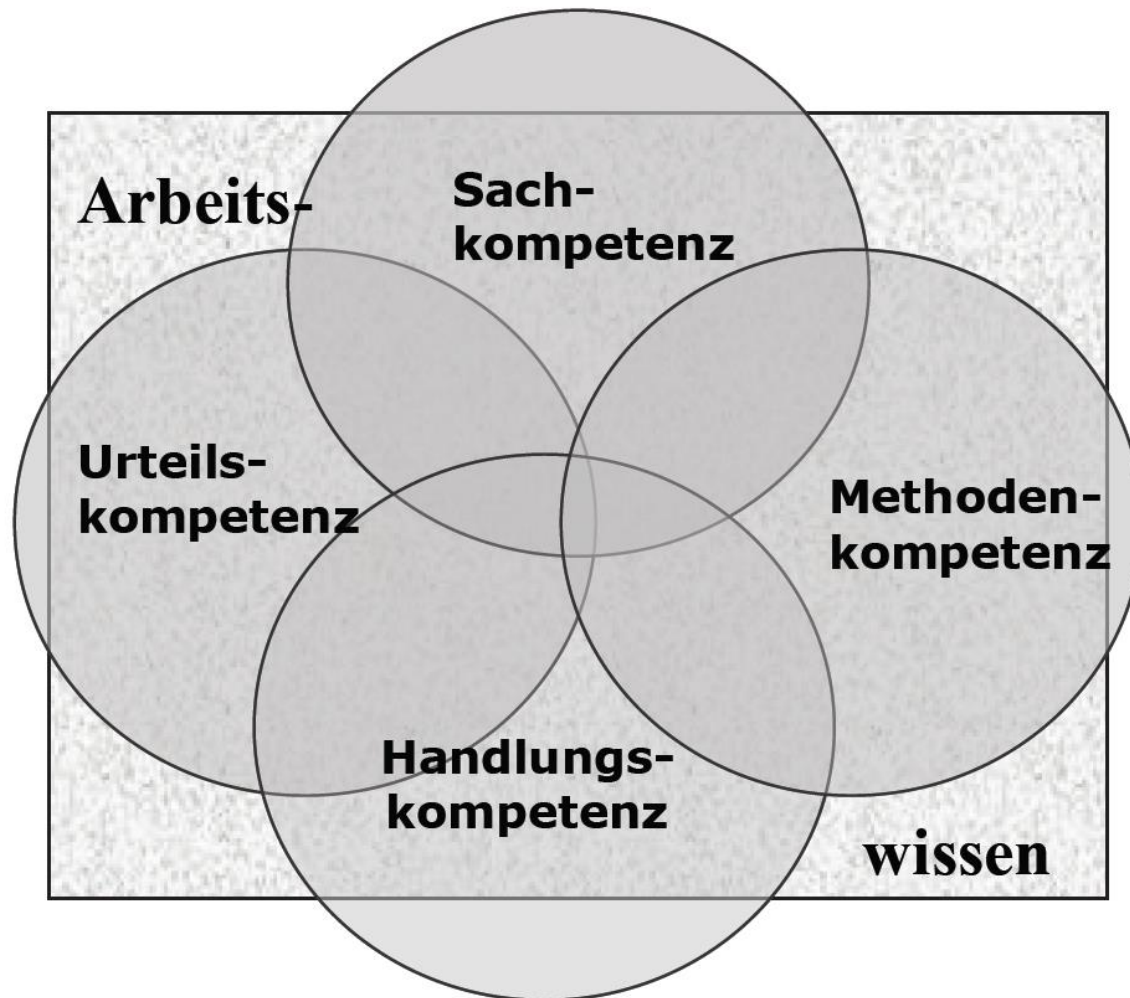


Kompetenzen politischer Bildung

(GPJE 2004)

**Nicht nur Fachunterricht:
Politische Bildung ist Aufgabe der
ganzen Schule**

- ◎ **Politische Urteilsfähigkeit**
- ◎ **Politische Handlungsfähigkeit**
- ◎ **Methodische Fähigkeiten**





Politische Urteilskompetenz

Darunter werden jene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften verstanden, selbstständig Urteile zu treffen und fremde Urteile zu hinterfragen. Notwendige Teilkompetenzen sind daher u.a. die Qualitätsprüfung der Urteile, die Interessens- und Standortgebundenheit, das Miteinbeziehen von Folgen und Auswirkungen von Urteilen.

Politische Handlungskompetenz

Darunter werden jene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften verstanden, politische Konflikte auszutragen, eigene politische Positionen zu artikulieren, politische Positionen anderer zu verstehen und aufzugreifen, sowie an der Lösung von gesellschaftlichen Problemen mitzuwirken. Dazu gehört Kompromissbereitschaft, Toleranz, Akzeptanz, Konfliktfähigkeit, Kontaktaufnahme mit Institutionen bzw. Personen der politischen Öffentlichkeit, Nutzung von Angeboten unterschiedlichster Organisationen etc.

Politikbezogene Methodenkompetenz

Darunter werden jene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften verstanden, über jene Verfahren und Methoden zu verfügen, die dazu beitragen, fertige Manifestation des Politischen (u.a. TV-Beiträge, Reden von PolitikerInnen, Ergebnisse von Meinungsumfragen, Berichte etc.) zu verstehen und zu hinterfragen, sowie eigene Manifestationen aufzubauen, um die eigene politische Willensäußerung zu unterstützen.

Politische Sachkompetenz

Darunter werden jene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften verstanden, Kategorien und die ihnen innewohnenden Konzepte des Politischen zu verstehen, über sie verfügen zu können sowie sie kritisch weiterentwickeln zu können. Dazu gehört es u.a. die Alltagssprache von einer Fachsprache zu unterscheiden, Fachtermini konstruktiv und kritisch einzusetzen, notwendige Konzepte der Erkenntnistheorie zu kennen (z.B. Perspektivität, Genauigkeit, Vollständigkeit) etc.

Mögliche Themen/Inhalte

(Beispiele)

Tiere auf dem Bauernhof:

- Kuh bis zum Kühlschrank
- Vom Schaf zur Wolle
- Vom Schwein zum Schnitzel
- Huhn und Ei
- Bienen,
- Pferde,
- Enten und Gänse



Quelle: Kate-Berlin.

Mögliche politische Fragen: Preispolitik,
natürliche Materialien, Tierhaltung,
Lebensmittelindustrie

Mögliche Themen/Inhalte

(Beispiele)

Feldfrüchte:

- Vom Korn zum Brot
- Kartoffel – Geschichte und Gegenwart
- Zuckerrüben
- Der Boden

Mögliche politische Fragen: Weizenspekulation, Zuckerpolitik der EU, Subventionen (für was?), Kartoffel → Beispiel Geschichte, Stickstoffeintrag (Landwirtschaft + Naturschutz)

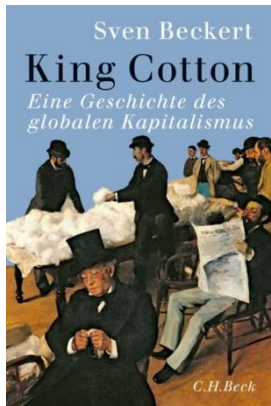


Mögliche Themen/Inhalte

(Beispiele)

Weitere:

- Maschinen und Technik
- Bauernwald,
- alte Handwerkstechniken,
- Was lebt auf der Wiese, am Feldrand und in der Hecke
- Nachwachsende Rohstoffe,
- Energie vom Bauernhof,



Mögliche politische Fragen:

Arbeitsbedingungen, Landwirtschaft und Klimawandel,
Subventionierte Baumwolle vs. Kleidung aus einheimischen
Pflanzen,
Waldwirtschaft/Holz/Bau/Heizung

Checkliste Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Lernort Bauernhof

Fragen zur Selbstreflexion des Betriebs / Lernorts

Berücksichtigen die Bildungsangebote unterschiedliche Perspektiven
(z. B. Landwirtschaft, Verbraucher*innen, Umwelt- und Naturschutz)?

Werden Zusammenhänge von ökologischen, ökonomischen und sozial-kulturellen Aspekten
betrachtet?

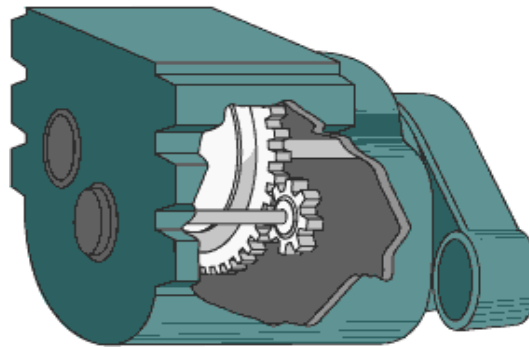
Werden – ausgehend von den Gegebenheiten vor Ort – auch globale Themen einbezogen
und eine Zukunftsperspektive eingenommen?

Welche Auswirkungen haben

- die individuelle Produktionsweise des Betriebs vor Ort?
- die gegenwärtige Ausrichtung der Landwirtschaft insgesamt?
- persönliche Einkaufs- und Ernährungsgewohnheiten der Teilnehmenden?

Verbindungen formal + informell

(Schulisches Lernen + Lernen am Lernort Bauernhof)



Wenn Lernumgebungen für informelles
Lernen geschaffen wird:
Informelle Bildung



◉ **Formales Lernen**

- ◉ In Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung → strukturiert → Zertifizierung → aus Sicht des Lernenden Ziel gerichtet.

◉ **Nicht formales Lernen**

- ◉ nicht in Bildungs- oder Berufsbildungseinrichtung i.d.R. keine Zertifizierung → systematisch → aus Sicht der Lernenden Ziel gerichtet.

◉ **Informelles Lernen**

- ◉ Lernen im Alltag, am Arbeitsplatz, im Familienkreis in der Freizeit
- ◉ nicht strukturiert → üblicherweise keine Zertifizierung, kann Ziel gerichtet sein, in den meisten Fällen nichtintentional

Was sehen Sie?



Foto: INBILD, Anna Pailer

Beutelsbacher Konsens + Globales Lernen/BNE

Schulische + außerschulische Bildung nicht neutral!!

⊙ **Überwältigungsverbot**

Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines "selbständigen Urteils" zu hindern.

⊙ **Kontroversität**

Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.

⊙ **Schülerorientierung**

Schüler/ in muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine/ihre eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Situation im Sinne seiner eigenen Interessen zu beeinflussen.



Beutelsbacher Konsens ist KEIN Neutralitätsgebot

- ◉ Lehrerinnen und Lehrer dürfen und sollen eigene politische Positionen haben.
- ◉ Lehrkraft hat bei Diskussionen die Aufgabe, eine flexible Rolle und Positionen bzw. Argumentationsmuster einnehmen, die in der Lerngruppe nicht oder nur schwach vertreten sind
- ◉ Damit sollen möglichst viele kontroverse Positionen in Hinblick auf das jeweilige Thema in die Diskussion kommen.
- ◉ Dies bedeutet dann aber nicht, dass die Lehrkräfte ihre persönliche politische Meinung nicht äußern dürfen.
- ◉ Rolle außerschulischer Partner



Beutelsbacher Konsens ist KEIN Neutralitätsgebot

Jahrelang ausgeblendet die Frage: Wo sind Grenzen der Kontroversität?

Heute wird betont: Grundgesetz und die Menschenrechte sind normativer Hintergrund des Beutelsbacher Konsenses. Möglicherweise galt dies lange als selbstverständlich.





Normative Ebene

Grundgesetz Artikel 20a:

- ◉ Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.
- ◉ Menschenrechtsabkommen, weitere internationale Abkommen, Bundestagsbeschlüsse etc.

Emotionssensible Bildung für nachhaltige Entwicklung



Keine „Katastrophenpädagogik“

Originalzitat 1990er

„Ziel der Katastrophenpädagogik ist, der heranwachsenden Generation vor den Katastrophen der Umweltzerstörung Angst zu machen. Je mehr Informationen sie über die Umweltprobleme hat, umso spürbarer die Angst, und umso energischer ihr Wille, sich zukünftig umweltbewusster zu verhalten.“ (Fliegenschnee/Schelakovsky, 1998, S. 111).

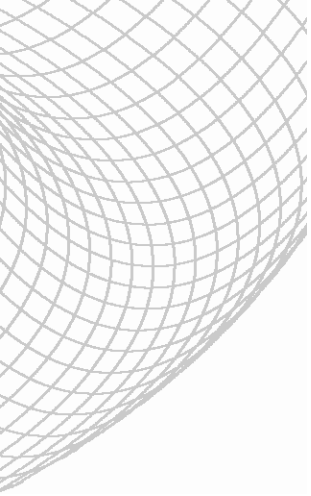
Gegenposition 1990er

Informationen und Umweltwissen führten nach Ansicht der Kritiker nur dann auch zu Verhaltensänderungen, wenn die Themen nicht zu angstbeladen seien, Möglichkeiten der Angstbewältigung existierten und Handlungsmöglichkeiten



**GEFÜHL UND HERZ SIND
ALLZU LEICHTE BEUTE. [...]
WAS UNS FEHLT UND
NOTTUT, IST POLITISCHE
VERNUNFT**

KURT GERHARD FISCHER



Gefühle und politische Bildung

Überwindung des dualen Konzeptes von Emotionalität und Rationalität → Gefahr: Emotionen werden als gefährlich gesehen und müssen überwunden werden. Rationalität und Emotionalität sind miteinander verschränkt

(Massing 2019, S. 240)



Umgang mit Ängsten i.d. Bildung

„Wir müssen lernen, mit der Angst zu leben, nicht gegen sie. (...) Wir müssen eine neue Qualität im Umgang mit der Angst entwickeln. Es geht darum, Strategien zu finden, die es uns ermöglichen, die Balance zu halten zwischen Angst und Sorge einerseits und Tatkraft und Handlungsfähigkeit andererseits.“

Preuss (1992, S. 25)

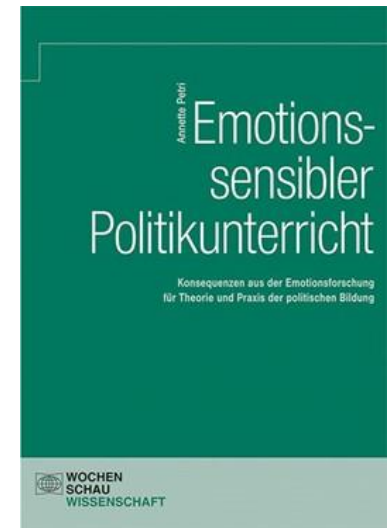
Angst muss thematisiert, fachliche Herangehensweisen untersucht werden. Wissen, Gefühle und Handeln sollten gleichwertig in Lernprozesse einfließen

Unterbruner 1999, S. 166ff

Zitate aus Bernd Overwien: Umwelt, Klimawandel, Globalisierung - Angst in der politischen Bildung? In Besand/Overwien/Zorn (2018/19): Politische Bildung und Gefühle. Bonn: BpB



Gefühle und politische Bildung





Definition BNE zeigt Unpolitische BNE gibt es nicht

Definition

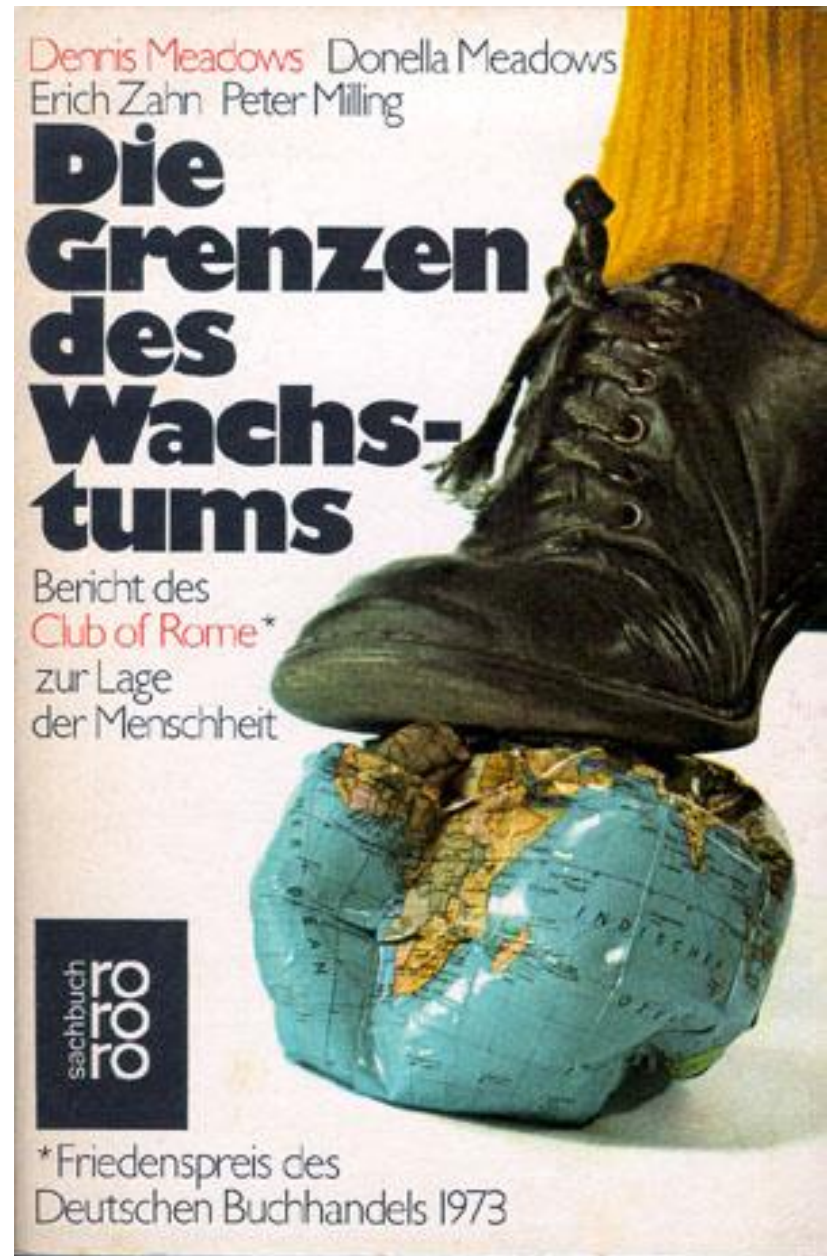
- ⊙ Bildung, die Menschen dazu befähigt, **globale Probleme vorherzusehen**, sich ihnen zu stellen und sie zu **lösen**.
- ⊙ Nicht allein Erwerb von Kenntnissen, sondern Entwicklung von Fähigkeiten und **Kompetenzen**.
- ⊙ Bildung, die **Werte und Prinzipien** fördert, die Basis für eine nachhaltige Entwicklung sind.
- ⊙ Bildung, die die **Komplexität** und die gegenseitige Abhängigkeit von **drei Dimensionen** hervorhebt: **Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft**.

BNE + Politik

- ◉ Club of Rome 1972
- ◉ Umweltbewegungen
- ◉ Entstehung Umweltpolitik
- ◉ Brundlandtbericht 1987

- ◉ Konferenz für Umwelt und Entwicklung Rio 1992

- ➔ Umweltbildung/
- ➔ Globales Lernen
- ➔ **Bildung f. nachhaltige Entwicklung**



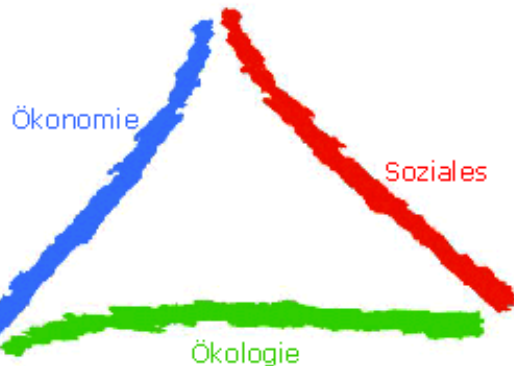
Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung soll...

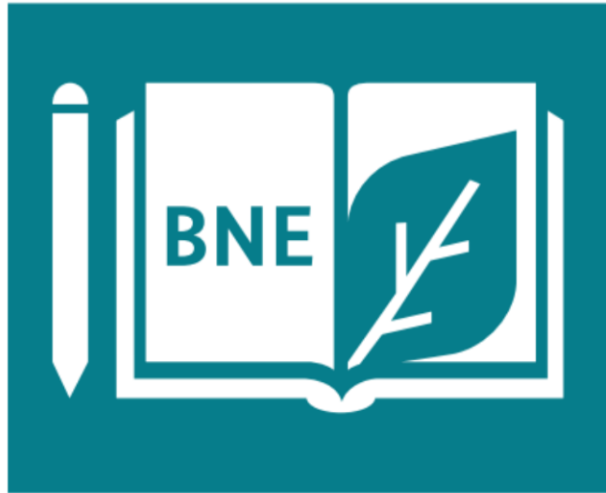
„die Bedürfnisse der heutigen Generationen befriedigen, ohne zu riskieren, dass zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht mehr befriedigen können“ (Brundlandt-Komm. 1987, Rio 1992)

Grundprinzipien:

- Generationenverantwortung
- Ausgleich innerhalb heute lebender Generationen
- das Kohärenzprinzip - Verknüpfung sozialer, ökonomischer und ökologischer Ziele
- das Partizipationsprinzip
- die gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortung der Industrie- und Entwicklungsländer.



UN-Weltaktionsprogramm 2015-2019
Folgeprogramm SDG 2030



Nationaler Aktionsplan
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm



*„Schülerinnen und Schüler sollten **motiviert und befähigt werden**, sich in allen sie betreffenden Angelegenheiten auf Schul-, Kommunal-, Landes- und Bundesebene zu beteiligen. Geeignete institutionelle und informelle Formen einer Beteiligung sollten genutzt und ggf. weiterentwickelt werden, **sodass sichergestellt ist, dass ihr Wissen und ihre Sichtweisen berücksichtigt und ihr Handeln wirksam werden können.**“*

Umwelt + Gerechtigkeit Transformation



- Der WBGU: Notwendigkeit einer post-fossilen Wirtschaftsweise
- zeigt Machbarkeit der Wende zur Nachhaltigkeit
- präsentiert zehn konkrete Maßnahmenbündel
- fordert Gesellschaftsvertrag zur Innovation durch neuartigen Diskurs zwischen Regierungen und Bürgern
- innerhalb und außerhalb der Grenzen des Nationalstaats geschlossen werden.

Globalisierung und Bildung

- ◉ Globalisierung → Komplexitätsprobleme
- ◉ Herausforderungen an Kompetenzen der Beschäftigten
- ◉ Herausforderungen an Kompetenzen der Akteure in der Zivilgesellschaft
- ◉ Globalisierung und Erziehungswissenschaft

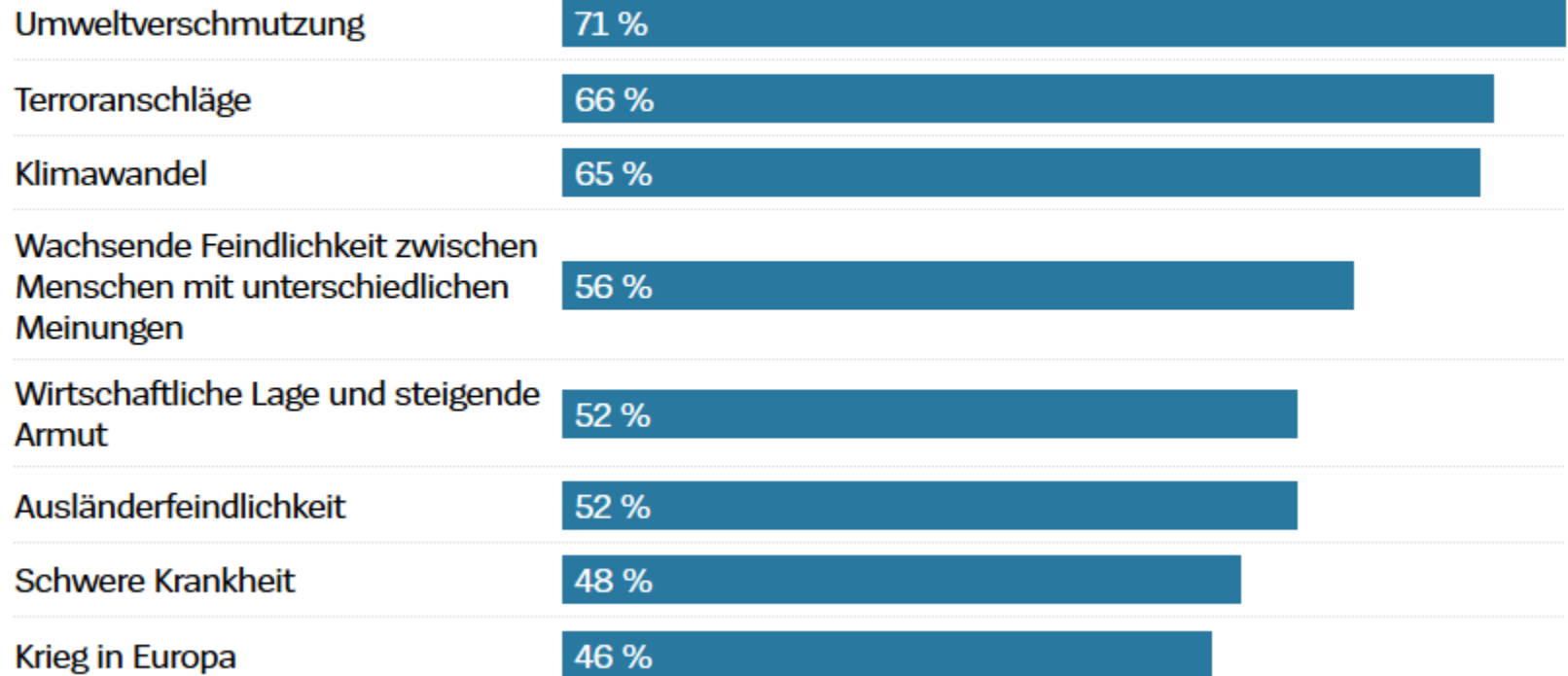


Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung



Was Jugendlichen Angst macht



Quelle: Shell Jugendstudie 2019

Aus: Shell-Jugendstudie 2019, Befragung: junge Menschen 12-25-Jahre alt

Weiteres Nachdenken....z.B.

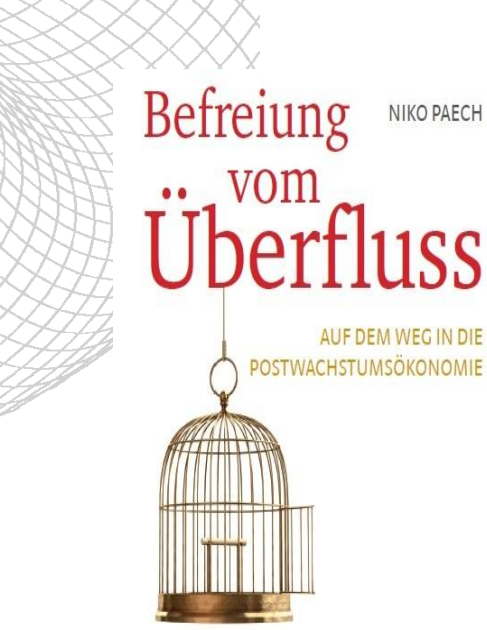


Buen vivir
Verfassungen
Ecuador +
Bolivien



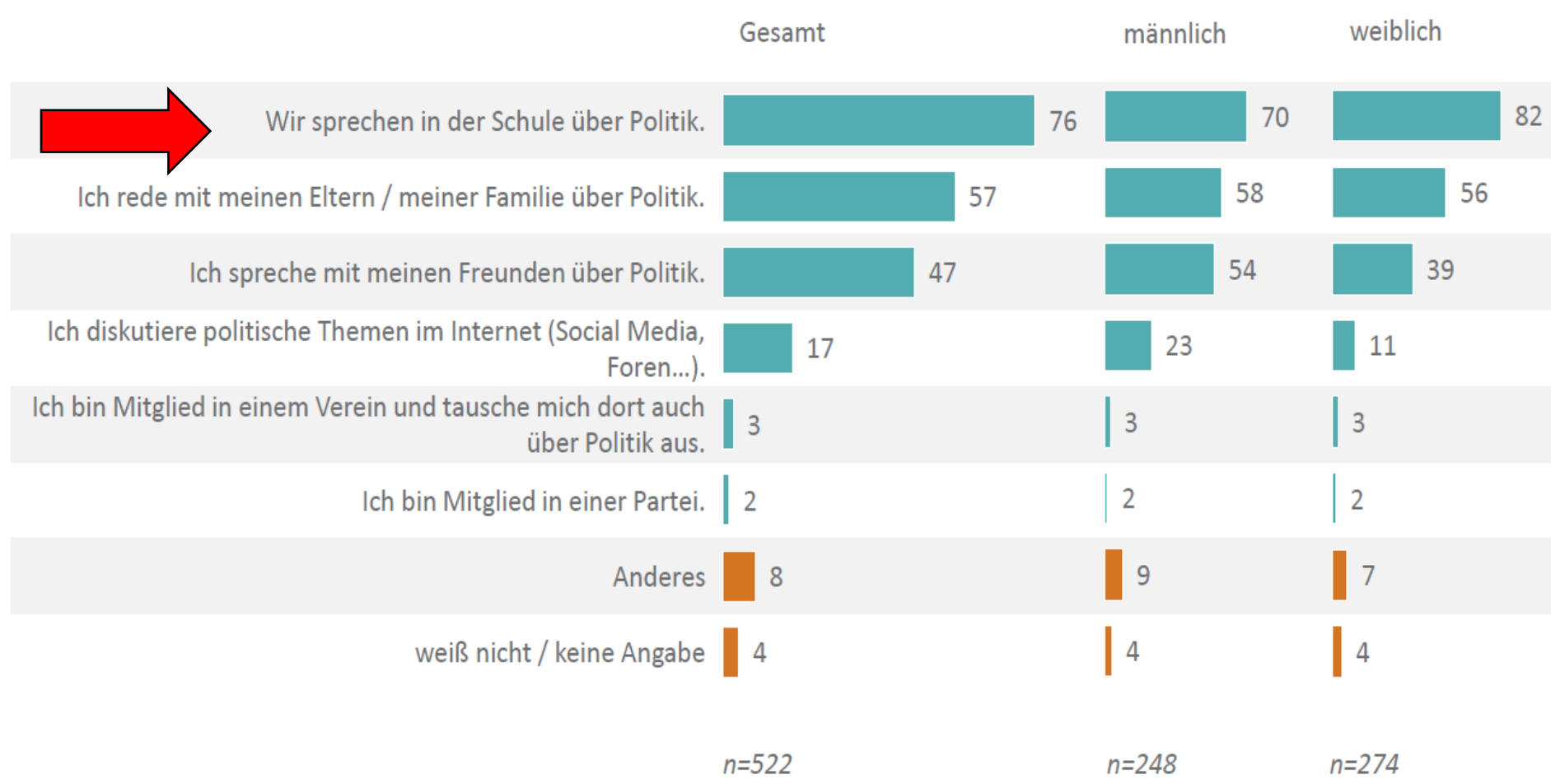
Andre Reichel:
Betriebswirtschaftliche
Perspektiven auf die
Postwachstumsökonomie
**Das Ende des
Wirtschaftswachstums
wie wir es kennen**





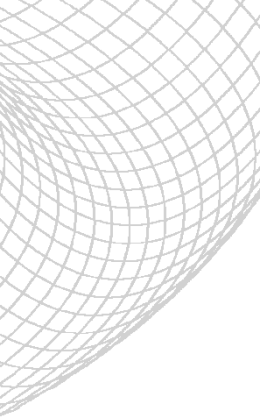
Kontaktpunkte zu politische Themen

In welchem Umfeld kommst du mit Politik in Kontakt? Bitte wähle die Aussagen aus, die auf dich zutreffen.



Junge Menschen zwischen 14 + 17 Jahre

Basis: alle Befragten; Sortierung absteigend nach Gesamt
Angaben in %; Mehrfachangaben möglich



Vielen Dank